

Samstagabend – die Geschichte von Jesu Versuchung durch den Exengel Satan

4.1 Rahmenhandlung

(Satan kommt)

Satan:

Guten Abend, ihr Leute vom Kibiwe in Neufahrn.

Ich habe mitbekommen, dass ihr euch dieses Jahr für Engel interessiert und ich dachte, da schaue ich auch mal vorbei.

Mein Name ist Satan und ich bin ein Engel.

Nun gut, ich lebe nicht mehr im Himmel, ich habe mich unabhängig gemacht und mein eigenes Unternehmen gegründet.

Warum nicht, wenn man so ein mächtiges Wesen ist, wie wir Engel es nun einmal sind.

Ich habe es nicht so damit, Gott zu dienen oder mich rumkommandieren zu lassen. Ich habe es auch nicht so damit, ständig Leuten zu helfen oder nett zu sein.

Ich will kein Loser sein, versteht ihr mich?

Auch von mir gibt es Geschichten in der Bibel. Eine davon erzählt, dass ich einen dringenden Termin in der Wüste hatte. Stellt euch vor, dort war ein Mann, der seit vierzig Tagen fastete und betete um sich darauf vorzubereiten, den Willen Gottes zu tun. Na, da musste ich doch gleich mal hin und ihm sagen, was wirklich gut für ihn ist.

(Satan ab)

4.2 Szene – In der Wüste

(Jesus kommt, dann Satan)

Satan:

Nun, Jesus, nach vierzig Tage Fasten in der Wüste – wie geht es dir?

Jesus:

Danke der Nachfrage. Ich habe Hunger.

Satan:

Wen wundert's!

Jesus:

Und du bist ...?

Satan:

Ich bin Satan. Du kannst mich als eine Art Lebensberater verstehen.

Jesus:

Aha.

Satan:

Warum fastest du?

Jesus:

Ich bereite mich darauf vor, den Willen meines Vaters zu tun.

Satan:

Das ist schön. Wer ist dein Vater?

Jesus:

Gott.

Satan:

Gott?

Jesus:

Ja.

Satan:

Aha. Der Sohn Gottes, da schau einer einmal an. Dann bist du ja richtig mächtig.

Jesus:

Wie meinst du das?

Satan:

Nun, wenn du Gottes Sohn bist, dann kannst du ja machen, was du willst. Du hast Hunger? Dann befiehl doch diesen Steinen Brot zu werden.

(Jesus nimmt die Steine in die Hand)

Jesus:

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das Gott sagt. Ich bin der Sohn Gottes und auf Gott will ich hören. Die Menschen sollen auf Gott hören, das ist meine Botschaft.

(Satan denkt nach, nächster Versuch)

Satan:

Komm, Jesus, steig mal da hinauf!

Jesus:

Da hoch?

Satan:

Ja.

Jesus:

Wozu denn?

Satan:

Ich erkläre es dir dann.

(Jesus steigt auf die Leiter)

Satan:

Noch höher, bis ganz nach oben!

(Jesus ist oben)

Satan:

Ist dir schwindelig?

Jesus:

Ein Bisschen.

Satan:

Du bist Gottes Sohn. Dir kann nichts passieren. Stürz dich hinab. Du bist der Größte aller Menschen. Du bist Superman, unverwundbar und unbesiegbar. Und wenn: Gottes Engel müssen dich retten, dafür sind sie ja da.

Jesus:

Leben und Tod sind für uns Menschen kein Spiel. Warum sollte ich so einen Blödsinn machen und Gott auf die Probe stellen? An Gott zu glauben und ihm zu vertrauen, das ist doch keine Einladung, unvernünftig zu sein.

(Jesus steigt wieder runter)

Satan:

Ich sehe, du bist klug und weise, Jesus, und kannst für dich selber denken. Du bist eine reife Persönlichkeit und solltest dich unabhängig machen, so wie ich. Warum sich von Gott gängeln lassen? Nimm mich zum Vorbild. Ich gehe meine eigenen Wege und lasse mir von Gott nichts sagen. Hör auf mich! Sage dich von Gott los und die ganze Welt wird dir, dem Sohn Gottes, gehören!

Jesus:

Ich soll auf dich hören, Satan? Das nennst du Unabhängigkeit? Ich gehorche nur einem, meinem Vater im Himmel, und seinen Willen will ich tun.

Satan:

Nun, vielleicht brauchst du ein wenig Zeit, mein Angebot zu überdenken ...

Jesus:

Verschwinde, Satan!

Satan:

Du bist eine Enttäuschung, Jesus. Ich bin mächtig, vergiss das nicht.

Jesus:

Du hast verloren, Satan. Das Reich Gottes beginnt hier und heute. Deine Macht ist zu Ende. Hau endlich ab!

(Satan ab, dann Jesus ab)

Lied 13: Als Jesus in die Wüste kam

4.3 Rahmenhandlung

(Die Engel Rafael, Gabriel und Michael kommen.)

Rafael:

Ich finde, Satan ist kein richtiger Engel.

Gabriel:

Immer muss er dazwischen funken, sogar bei einem Kinderbibelwochenende zu Engeln – unmöglich!

Rafael:

Wir Engel sind Freunde der Menschen, Satan aber nicht. Seitdem es die Menschen gibt, ist er neidisch auf sie und will ihnen das Leben schwer machen.

Gabriel:

Wir Engel bringen den Menschen Botschaften von Gott, Satan aber versucht, ihnen seine eigenen Ideen in den Kopf zu setzen. Er will, dass die Menschen genauso egoistisch sind wie er.

Michael:

Jetzt beruhigt euch mal. Ich finde Satan nützlich.

Rafael und Gabriel:

Was?

Michael:

Die Kinder beim Kibiwe sind nicht dumm. Die haben den Satan vermutlich ziemlich schnell durchschaut. Die können so einen egoistischen Satan und uns ganz locker unterscheiden.

(allgemeines Nachdenken)

Rafaël:

Wir Engel machen, was Gott uns sagt. Wir gehorchen nur Gott. Und wir helfen den Menschen. Das haben sie bei mir gelernt.

Gabriel:

Wir Engel schauen auf Gott. Wir hören nur auf Gott. Wir verkünden frohe Botschaften, weil Gott alle Menschen liebt! Das haben sie bei mir gelernt.

Michael:

Und wenn es darum geht, was gut und böse ist, dann müssen die Kinder nur in ihr Herz schauen und auf Jesus: Solidarität und Gemeinschaft sind starke Waffen gegen das Böse. Angst und Egoismus sind schlechte Ratgeber und das haben sie bei mir gelernt.

Gabriel:

Wenn sie das verstanden haben, dann können sie sich ja schon wie im Himmel fühlen, denn so leben wir Engel im Himmel.

Rafaël:

Ja, der Himmel! Ich habe jetzt Lust, wieder Party im Himmel zu feiern.

Gabriel:

Wir Engel singen am liebsten Loblieder für Gott, weil er es ist, der froh und glücklich macht.

Michael:

Gott will das Gute für uns und steht für uns an höchster Stelle. Deshalb sind wir Engel.

(Die Engel sind jetzt im Plauder-Modus)

Rafaël:

Das Kibiwe soll aber auch nicht schlecht sein, habe ich mir sagen lassen. Morgen soll es einen richtig coolen Abschlussgottesdienst geben.

Gabriel:

Nicht schlecht für eine Sache, die Menschen erfunden haben.

Michael:

Ein paar Ideen könnten wir ja für unsere himmlischen Partys übernehmen – hat jemand von euch das Rezept für die Nudelsoße abgegriffen?

(Rafaël, Gabriel und Michael ab)